

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Zwillinge 2022 Mithuna

Brief Nr. 2 / Zyklus 36 – 21. Mai bis 21. Juni 2022
World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.
May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 2 / Zyklus 36 – 21. Mai bis 21. Juni 2022 – 卐

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr <i>Subhkrith</i> von Widder 2022 bis Fische 2023.	4
Botschaft für den Monat Zwillinge 卐.	5
Botschaft des Lehrers • Die Saat für die Zukunft.	7
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 57.	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Vollkommenheit.	9
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Denken lernen.	10
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 49).	11
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Innere Anweisungen.	12
Meister <i>CVV-Yoga</i> • 51 — Aphorismen für Jünger.	13
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT.	14
SARASWATHI • 69 — <i>Saraswathi Sûktam</i> – 7. Hymne – Der Hintergrund (Teil 2).	15
ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT • 27 — 3. Anwendung des richtigen Denkens und ... (Teil 10).	16
Über die Geheimlehre • Hebräische Elôhîm.	17
Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 58) — Messerscharfer Pfad.	18
SATURN • 74 — 7. Tod und Auferstehung – <i>Šam</i> (Teil 2).	19
DER LEHRER • 94 — XII. Strophe 88.	20
KLANG • 27 — 5. Vokale und Konsonanten (Teil 1).	21
OM NAMO NARAYANAYA • 18 — 3. Sinn und Anwendungen (Teil 4) – Die Kugel (Teil 2).	23
THE WORLD TEACHER TRUST • 6 — Richtlinien für Mitglieder.	24
RUDRA • 44 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 42) – <i>Shanga</i>	25
DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN • 16.	26
DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA • 67 — 6. Diene den <i>Yogis</i> (Teil 6) – Nähe zum Lehrer (Teil 3).	27
URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 31 — 4. Weitsichtig denken (Teil 4).	28
Der Siebte Strahl und die Magie • 12 — Sieben Strahlen – der Weg des Aufstiegs (Teil 2).	29
LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN • 11 — <i>Śrî Ramaswami Acharya</i> (Teil 4).	30
Meister <i>EK</i> – VISHNU SAHASRANAMA • 22 — Die mystische Unterströmung (Teil 9).	31
Dimensionen der Alten Weisheit • 38.	32
ÜBER DIENST • und Geschichte für Jugendliche • Kagemusha, der Schatten des Kriegers (Teil 2).	33
Bild zur Symbolik von Zwillinge 卐 • Der Leitstern.	35
PARACELsus – H. & H. • 54 — OKKULTES HEILEN – 47. Wahrnehmung der <i>Prânas</i> im Körper (Teil 2).	36
Kalenderdaten.	38
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Versprechen.	Umschlag-Rückseite

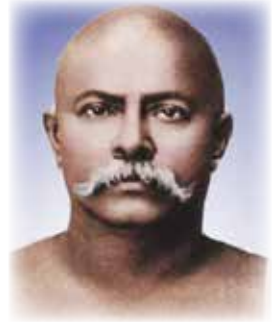
Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des VAISAKHBRIEFS. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

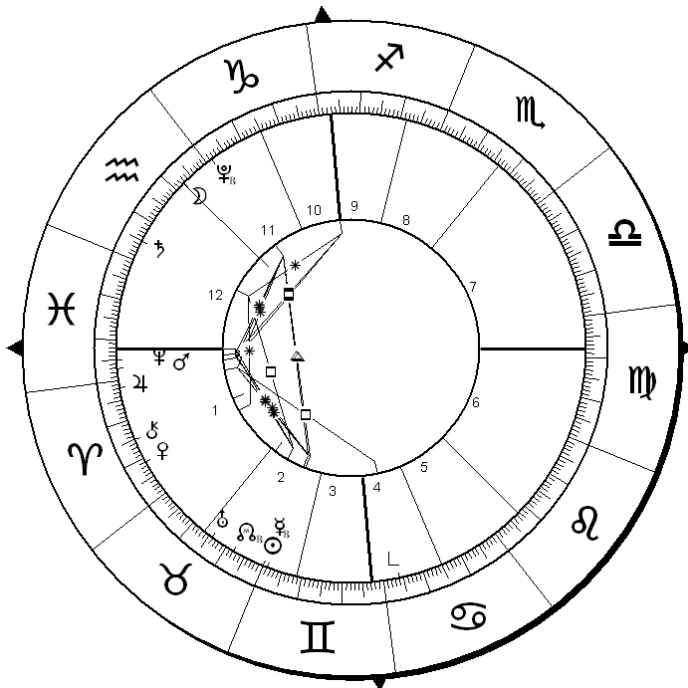
Gebet für das Jahr *Subhagrith* von Widder 2022 bis Fische 2023



**Justice prevails.
The ark sails.
Marked ends submerge.
The ark moves on with reset sail.
'Mârkandeya!' the *Devas* hail.**

Gerechtigkeit siegt.
Die Arche segelt.
Markierte Ziele versinken.
Mit neu gesetztem Segel setzt die Arche ihre Reise fort.
„Mârkandeya!“, jubeln die *Devas*.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → 𐌹 am 21. Mai 2022 um 3²² Uhr MESZ
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Botschaft für den Monat Zwillinge 𐌆

Zwillinge (die veränderliche Luft) ist das Zeichen der Verbundenheit (Verbundenheit zwischen DIES und DAS) und der beiden Brüder Castor und Pollux. Die beiden stehen für die Dualität von männlich und weiblich, positiv und negativ, ausstrahlend und absorbierend, wissend und unwissend, hell und dunkel, Tag und Nacht, Geist und Materie, Seele und Persönlichkeit. Dies ist das Gleichgewicht in der Schöpfung.

Die Zwillinge regieren die Kehle (Stimme, Kommunikation) und die Hände (durchdachtes Handeln) – zwei gegensätzliche Strömungen, aus denen das Leben, wie wir es kennen, entsteht. Wer mit Sonne im Zeichen Zwillinge geboren ist oder Mond, Mars, Aszendent usw. in den Zwillingen hat, zeigt oft Merkmale der Dualität. Man kann es in der Kommunikation der Zwillinge vernehmen. Das ist ihre Absicht.

Das Zeichen Zwillinge regiert das ätherische Doppel, das zwischen der Astralebene und dem dichten physischen Körper existiert. Die Vernetzungen und *Chakren* im ätherischen Doppel verteilen die Lebensenergie (*Prâna*) an den Körper. Die Zwillinge lenken ihren Kreislauf (mit Merkur), und Venus regiert ihre harmonischen Verbindungen und Verknüpfungen.

Im Zeichen Zwillinge findet das Fest des Christus und der Menschheit, das Fest des guten Willens und der Weltinvokationstag (Zwillinge-Vollmond am 14. Juni 2022) statt. Dieses Fest würdigt die göttliche Natur und die der Menschheit innewohnende Intelligenz (alle haben ein Denkvermögen) und ruft alle zu richtigen menschlichen Beziehungen auf.

Das Licht der Zwillinge ist das „Licht des Zusammenspiels, der Wechselwirkung“, eine Linie von Lichtstrahlen, die die Dualität (mit Form und Materie einerseits und Schönheit in den höheren Welten andererseits) und alles Gegensätzliche offenbart. Daher zeigt das Zwillingesymbol – mit den beiden Säulen des Tempels – die Zwillinge, die beiden Brüder, „der eine nimmt zu im Licht (die Seele), der andere nimmt ab im Licht (die Persönlichkeit)“. Einer ist die Persönlichkeit, der andere ist die Seele.

Die Zwillinge sind das Zeichen der Verbundenheit. Zwillinge stellen gerne eine Beziehung zwischen zwei Dingen, zwei Personen oder zwei Ereignissen her. Sobald der Kontakt oder die Verbindung hergestellt und die diesbezügliche Arbeit abgeschlossen ist, verlieren sie oft ganz plötzlich das Interesse daran. Wenn Zwillinge mit einer Dualität gearbeitet

haben, diese verschmolzen und harmonisiert haben, verlassen sie diese, um sich der nächsten Dualität zuzuwenden. Sie sind wie Schmetterlinge auf der Wiese, die jede Blume berühren und nie lange auf der jeweiligen Blüte verweilen.

Über Merkur (Kommunikation) sammeln die Zwillinge Informationen und geben sie weiter. Sie arbeiten mit ihren Händen, haben eine rasche Auffassungsgabe und korrigieren oft unser Denken, damit die Seele hervortreten kann. Zwillinge, Merkur und Venus sind für den Bau der *Antahkarana*, der Regenbogenbrücke, zuständig, die die Persönlichkeit mit der Seele verbindet. Zwillinge können ein Geheimnis sein (ähnlich wie die Fische), beide empfangen den Zweiten Strahl der Liebe/Weisheit und strahlen das Herz der Materie aus. Wenn wir zwischen den beiden Säulen der Zwillinge stehen, weder der einen noch der anderen Säule zugewandt, erreichen wir den Goldenen Mittelweg.

Zusammengestellt von Risa D'Angeles

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Hugo Grotius (1583-1645): Zwillinge

Botschaft des Lehrers



Die Saat für die Zukunft

Noah sammelte alle guten Samen aus allen Naturreichen, bewahrte sie auf, rettete sie durch die Zeit und säte sie dann aus, sobald die richtige Zeit gekommen war. So müsst ihr euch die Arbeit der Hierarchie vorstellen. Sie bereiten die Saat für die Zukunft vor. Die Gegenwart wird auf ihre eigenen Krisen stoßen, aber die Samen, die durch die Krisen hindurch gerettet wurden, leiten die neue Ära ein.

Dieses Verständnis sollten wir in Bezug auf den Plan der Hierarchie haben. Aus diesem Grund führen die Weisen keinen Kampf mit den Bösen. Die Bösen werden sich ihrem Schicksal durch ihr eigenes Handeln stellen. In der Zwischenzeit sollten wir die richtige Saat für die zukünftigen Generationen sichern. Das ist die Vision der Hierarchie, eine Vision, die sich über Jahrhunderte erstreckt.

Zusammengestellt von Ludger Philips



Äußerungen von

Lord *Krishna**

57



Der Jünger sagte „Du rätst mir, das Tun aufzugeben, und gleichzeitig empfiehlst du mir, an meinen Handlungen mitzuarbeiten. Wähle eines von beiden aus und entscheide, was wünschenswert ist.“

Der Herr sprach: „Das Unterlassen wie das Tun dienen dem Fortschritt und sind nützlich. Doch immer ist es besser, das *Karma* mit Hilfe des unterscheidenden Willens in die Synthese zu bringen, als eine Tat unverrichtet zu lassen.

Das Unterlassen geschieht nur aufgrund des Gegensatzpaares von Abneigung und Festhalten. Wer dieses aufgibt, ist ein wahrer Entsagender. Er wird leicht aus der Begrenzung befreit.“

(4-42)



Praktische Weisheit

The mystery of Life is ever concealed
and is revealed through Time.

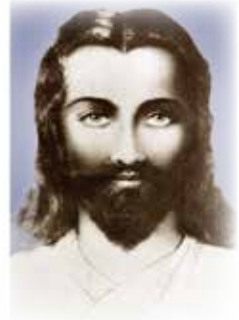
Das Geheimnis des Lebens ist ewig verborgen
und wird durch die Zeit offenbart.

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen. Aus MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANN-ZEITALTER, 2. Auflage 2002

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*

Vollkommenheit



Die Gemeinschaft ist eine Einheit der Zusammenarbeit, die nach einer Verbesserung des Lebens strebt. Sie hält sich an bestimmte Grundregeln, deren Basis die vollständige Zusammenarbeit ist. Hier steht der Gruppenzweck an erster Stelle. Die Mitglieder sind hilfsbereit und herzlich, erwarten dies aber nicht von anderen. Ihre Arbeit ist freiwillig und klar, ohne dass sie eine Gegenleistung erwarten. Das sind die Gemeinschaften, die sich durch die Evolution auf dem Weg zur Erfüllung befinden.

Die Evolution ist unbegrenzt und grenzenlos. Nur aufgrund einer solchen Vernunft wird ein einfacher Arbeiter zu einem Meister im Erschaffen. Durch schöpferisches Denken und Handeln wächst man weiter, und dieses Wachstum führt in Bereiche des Lichts. Routinemäßige Gedanken und Handlungen führen ins Leere. Habt keine Angst vor den Stolpersteinen, die sich aus der Schöpferkraft ergeben. Versteht, dass ein solches Gemeinschaftsleben der Vervollkommnung bedarf.

So wird der Gedanke an die Vervollkommnung ein Zeichen der Freude sein. Vollkommenheit in jedem Aspekt des Lebens sollte die tägliche Beschäftigung sein. Die Gemeinschaft von *Maitreya* gewährt solche Gnade.

Zusammengestellt von Srikanth Kaligotla

Botschaft von Meister Morya
– *Maruvu Maharshi* –



Denken lernen

Es ist nicht so einfach, denken zu lernen. Es ist schwierig, die Intensität des Denkens zu entwickeln, und noch schwieriger ist es, ein Denken von hoher Qualität zu erreichen. Oft wird der Mensch mental wiederholen: „Ich will klar denken.“ Doch sein Wesen ist an egoistisches Denken gewöhnt, und es entsteht eine höchst unerwünschte Gedankenform. Zwei Vögel, die in verschiedenen Schwärmen fliegen, können sich nicht zu einem vereinen.

Denken muss geübt werden, nicht mit dem Verstand, sondern mit dem Feuer des Geistes, bis alle trennenden Gedanken verschwinden. Der Gedanke kann nur Kraft haben, wenn er Größe hat. Aber jeder Riss vermindert seine Kraft und verursacht auch kosmischen Schaden, indem er Dissonanzen im Raum erzeugt.

Es ist notwendig, der Beherrschung des Denkens die nötige Zeit zu widmen, sich aber gleichzeitig immer wieder daran zu erinnern, dass alles Denken eine Essenz hat. Wir freuen uns über die Vielfalt des Denkens, aber jeder Gedanke muss rein und klar wie ein Diamant sein.

Wir sagen, dass *Agni Yoga* am meisten auf das Leben anwendbar ist, weil das Leben auf dem Zusammenspiel von Energien beruht.

Gib dich nicht den Gedanken des Kammers hin! Die Lehre, die auf Erfahrung beruht, bringt jedem Denker die Freude der Anwendung. Weder ein Tag noch eine Stunde sollte vergehen, ohne dass die Lehre angewendet wird. Bewahre den *Yoga* als den Weg des Lichts, in der Gewissheit, wie reichhaltig die Funken seiner Strahlkraft sind! (*Agni Yoga*).

Zusammengestellt von Sabine Anliker

Botschaft von Meister *Kût Hûmi* – *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 49)

Dienst

Denkt an *Shambala*, verneigt euch vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folgt dem Weg von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Das Bewusstsein von *Shambala* unterstützt die Festigung und Stärkung des Gruppenbewusstseins. Die Erinnerung an *Shambala* und an Lord *Sanat Kumâra* trägt dazu bei, dieses Ziel zu erreichen.

Eine Gruppe ist ein Zusammenschluss von Personen, die zusammengekommen sind, um Arbeiten guten Willens auszuführen. In einer Gruppe sollten alle Mitglieder dem Dienst verpflichtet sein und sich mehr um das Wohlergehen anderer als um das eigene Wohlergehen kümmern. Mitglieder einer Gruppe guten Willens werden Personen, die fest an den Nutzen des Dienstes glauben und eher an das Wohlergehen anderer als an ihr persönliches Wohlergehen denken. Sie arbeiten entschlossen für den Dienst am Leben ringsum. Wenn Mitglieder solcher Gruppen in Bezug auf ihre eigenen Bedürfnisse von anderen abhängig sind und die Ressourcen der Gruppe zu ihrem persönlichen Vorteil nutzen, während sie *Shambala* anrufen, bringt das viele Konflikte mit sich.

Im 20. Jahrhundert kamen einige tausend Menschen voller Emotionalität in Gruppen zusammen, um nach der Wahrheit zu suchen. Sie wurden durch die Lehren der Hierarchie inspiriert. Aber ohne die Anwendung der Lehren und ohne die Umsetzung der empfangenen Weisheit in die Praxis bleiben die Gruppen ohne Verstehen, ohne Kompetenzen und sind für die Arbeit des Dienstes nicht qualifiziert. Wenn man sich für die Ziele des Weltendienstes einsetzt, ohne sich mit den Grundvoraussetzungen und der notwendigen Hingabe auszustatten, führt dies zu großen Konflikten innerhalb der Gruppen und unter den Einzelnen.

Wirtschaftliche Unabhängigkeit, Zufriedenheit im objektiven Leben, die Bereitschaft, einer *dharmischen*, das heißt dem Gesetz entsprechen-

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 12 unten

Botschaft von Meister *EK*



Innere Anweisungen

Durch den Prozess des Hellsehens oder Hellhörens wurde ich in den täglichen Pflichten und Verantwortlichkeiten unterwiesen. Am Anfang hatte ich das Gefühl, dass es sich dabei um meine geistigen Verirrungen handelte. Dennoch vernachlässigte ich sie nicht, sondern notierte sie mit Datum in meinen Tagebüchern. Ich fand, dass sie ein Hinweis auf meine Pflichten und Verantwortlichkeiten waren. Von diesem Zeitpunkt an habe ich meine Arbeit und meine Tätigkeit auf der Grundlage dieser Hinweise gestaltet. Seit dieser Zeit kam ich mit vielen Meistern in Kontakt. Viele Dinge habe ich von ihnen gelernt. Mit ihrer Hilfe fand ich eine Synthese zwischen der Weisheitslehre und dem *Yoga*, und ich konnte durch die Praxis auch Erfahrungen machen.

Zusammengestellt von Ludger Philips



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 11 BOTSCHAFT VON MEISTER KÛT HÛMI:

den Lebensweise zu folgen, und die Hingabe an ein Leben des Dienstes sind die grundlegenden Eigenschaften der Mitglieder einer Gruppe guten Willens. Wenn Personen, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, in die Gruppen aufgenommen werden, sind sie ein ständiges Hindernis für die Verwirklichung der Ziele des Dienstes.

Shambala ist ein Schutzschild und eine Quelle unerschütterlicher Kraft für alle selbstlosen Gruppen guten Willens.

Zusammengestellt von der Bangalore-Gruppe

Meister CVV-Yoga

51



Aphorismen für Jünger

141. Ich führe Transformationen in deinem Körper durch. Ich kenne alle Defizite und alles Überschüssige in deinem Körper. Alles, was für die Transformation benötigt wird, befindet sich in deinem Körper selbst. Ich werde alles nutzen, um den Prozess zu vollenden. Ich werde alles Überschüssige aus deinem Körper entfernen, damit der Transformationsprozess beschleunigt werden kann. Während dieses Prozesses kannst du auch krank werden. Aber deinem Leben wird kein Schaden zugefügt werden.
142. Während des Prozesses solltest du dich auch aufrichtig um Erneuerung bemühen. Du solltest versuchen, deine *Trikaranas* – Gedanken, Worte und Handlungen – in Einheit und Reinheit zu halten. Im Gebet solltest du die Veränderungen beobachten, die ich in dir vollziehe. Der gesamte Prozess hängt auch von deiner Aufrichtigkeit und Hingabe ab.
143. Nimm alles, was ich dir gebe, als meine Anweisungen. Betrachte sie nicht als Informationen. In dem Maß, in dem du sie auf dich anwendest und dich selbst regulierst, in dem Maß führe ich Anpassungen in dir durch.

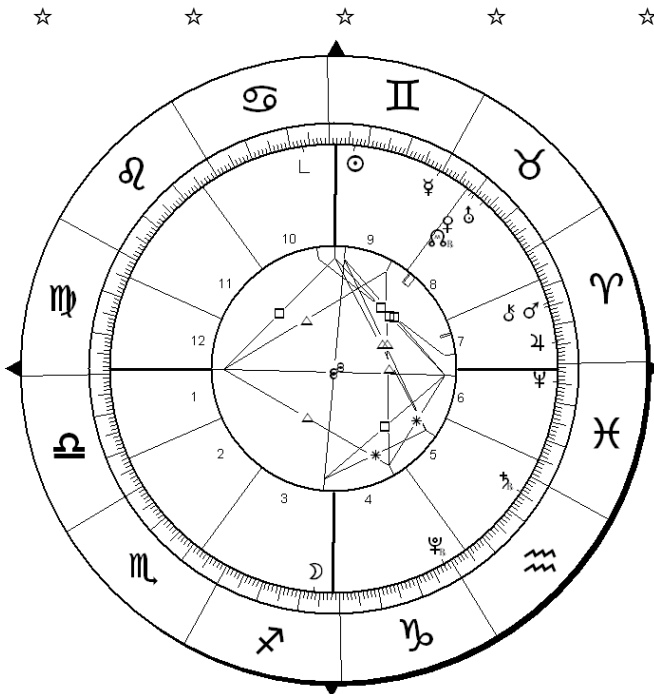
Zusammengestellt von Guru Prasad Kambhampati

VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*



Üble Taten sind die Stärke des Bösen.
 Verwalten ist die Stärke des Herrschenden.
 Dienen ist die Stärke der Frau.
 Geduld ist die Stärke des Tugendhaften.



Zwillinge-Vollmond am 14. Juni 2022 um 13⁵¹ Uhr MESZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(69)

Saraswathî Sûktam – 7. Hymne

Der Hintergrund (Teil 2)



Wer das Geheimnis des Wortes kennt, kann das Leben verlängern, nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere. Er kann Sterbende oder Gestorbene zurück ins Leben bringen. Das ist die Macht des Wortes. Auf der Grundlage des Lebens wird das Erwachen zu einer dreifachen Aktivität. Diese dreifache Aktivität wird in den drei Logoi, der Trinität oder dem kosmischen Ersten, Zweiten und Dritten Strahl zum Ausdruck gebracht. Aber noch bevor diese drei Strahlen in Erscheinung traten, hatten sie ihren Ursprung im Bewusstsein.

Das Hintergrundbewusstsein ist das, aus dem alles hervorkommt. Wenn wir es wahrnehmen, erreichen wir die Synthese. Wir sollten nicht mit einer Vorstellung von Gott leben, sondern mit Gott selbst, dem Hintergrund von allem, dem Hintergrund des Gewahrseins, des Lebens und sogar des Wortes.



Somit ist das Wort die höchste Verbindung zum absoluten Gott. Es fließt heraus, um die kosmischen, solaren und planetarischen Systeme zu manifestieren, sowie die Intelligenzen, die zu ihrem Tätigkeitsbereich gehören, und dazu die Lebewesen, die in den Systemen wohnen.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT*

27



3. Anwendung des richtigen Denkens und Handelns (Teil 10)

„Stehe frei, während du umringt bist“, sagen die Meister der Weisheit.

Wir können immer noch frei stehen, während wir von der Familie, von Wohlstand, von Freunden und Mitarbeitern, von einem guten Namen und Ruhm umgeben sind, sofern wir uns an die Weisheit der Neutralität und Losgelöstheit halten. Frei zu stehen wird möglich, wenn wir das äußere Leben in Übereinstimmung mit dem Gesetz aufbauen.

Wenn wir nicht den Gesetzen der richtigen Beziehungen folgen, wird uns alles binden, was wir aufbauen. Dann werden wir von der Familie, dem Wohlstand, den Besitztümern, der Gesellschaft und den Vereinigungen gebunden. Bindung durch die äußere Welt wird unvermeidlich, wenn uns die richtige Art der Beziehung fehlt. Wir können die Gesetze der richtigen Beziehungen nicht umgehen. Bei allem, was wir in der äußeren Welt aufbauen, müssen wir sie beachten.

Um es noch einmal zusammenzufassen: Wir können im äußeren Leben nur frei bleiben, wenn wir uns an die Gesetze der richtigen Beziehungen halten. Sie bewahren uns in einem ausgeglichenen Zustand, von dem aus wir uns mit jedem Lebensaspekt verbinden können und die mit ihm verbundenen Verpflichtungen erfüllen, so dass wir mithilfe der Weisheit frei stehen können. Dann sind wir in der Lage, durch den dritten Aspekt des Klangschlüssels (des zweiten Schlüssels) in unser Inneres einzutreten. Der dritte Schlüssel des richtigen Handelns beruht auf richtigem Denken, und richtiges Denken beruht auf der Weisheit. Während wir uns auf der Gedankenebene an die Weisheit halten, sollten wir uns darum bemühen, in Bezug auf die äußere Welt einigermaßen frei zu leben.

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7)

Über die Geheimlehre

Hebräische Elôhîm



Die Elôhîm sind weit davon entfernt, höchste oder gar erhabene Mächte in der Natur zu sein, sie sind nur niedere Engel. Dies war die Lehre der Gnostiker, der philosophischsten aller frühen christlichen Kirchen. Sie lehrten, dass die Unvollkommenheit der Welt auf die Unvollkommenheit ihrer Architekten oder Erbauer zurückzuführen sei – die unvollkommenen und daher niederen Engel. Die hebräischen Elôhîm entsprechen den *Prajâpatis* der Hindus, und aus der esoterischen Lesart der *Purânas* geht an anderer Stelle hervor, dass die *Prajâpatis* die materielle und astrale Form des Menschen geschaffen haben. Nur konnten sie ihm keine Intelligenz oder Vernunft geben, und deshalb haben sie in symbolischer Sprache „den Menschen nicht erschaffen“. „Schöpfung“ im Kontext dieses Abschnittes ist nicht die Primärschöpfung. Elôhîm sind nicht „Gott“ und auch nicht die höheren planetarischen Geistwesen, sondern die Architekten dieses sichtbaren physischen Planeten und des materiellen Körpers oder der Hülle des Menschen.

Die gesamte Kabbala erklärt hinreichend, dass die Alhim (Elôhîm) sieben sind; jeder erschafft eines der sieben Dinge, die im ersten Kapitel aufgezählt werden, und diese entsprechen allegorisch den sieben Schöpfungen.

Die kabbalistische Analyse des Wortes „Elôhîm“ zeigt deutlich genug, dass die Elôhîm weder eins, noch zwei, noch eine Dreifaltigkeit sind, sondern ein Heer – die Armee der schöpferischen Kräfte.

Wenn sie neun sind, werden sie *Prajâpatis* genannt. Wenn sie sieben sind, werden sie die sieben Seher genannt.

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 58)

(aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Der messerscharfe Pfad

Wo die Gegenwart eines Meisters gesucht wird, werden die Motive vom Bewohner der Schwelle geprüft, und nur selbstlose Arbeit kann den Zugang ermöglichen. Dennoch kann die Arbeit auf ein solches Ereignis hin einen Hauch von egoistischen Motiven tragen, wenn man sich nach einem gewünschten Ergebnis sehnt, so edel es auch sein mag. Der messerscharfe Weg ist allgegenwärtig, und selbst-verlockende Eigenschaften können in der am besten geschmückten Form erscheinen, getarnt in einer glänzenden Rüstung. Über das Werk der Gnade, das seine eigenen Zeiten und Gesetze hat, lässt sich wenig sagen.

Zusammengestellt von Ute und Peter Reichert



Praktische Weisheit

Multiplying the caring hands
is a noble act of Goodwill.
May Goodwill prevail.

Die Vermehrung helfender Hände
ist ein edler Akt des guten Willens.
Möge der gute Wille vorherrschen.

SATURN*

74

7. Tod und Auferstehung

*Šam* (Teil 2)

Die Blätter und Wurzeln des *Šami*-Baumes und seine bloße Anwesenheit helfen dabei, die saturnischen Begrenzungen in uns bis zu einem gewissen Grad neu zu ordnen. Der *Šami*-Baum gibt uns die saturnischen Schwingungen und ordnet die saturnischen Gedankenströme neu, damit wir uns schneller entwickeln. Wenn wir eine Wurzel dieses Baumes bei uns tragen – so wie wir die Wurzel einer weißen Calotropis bei uns tragen, die die Jupiter-Energien in sich trägt – wird diese uns helfen, die positiven Schwingungen des Saturn zu erhalten.

So werden fünf Aspekte wirklich helfen, das große Saturn-Prinzip neu zu ordnen:

1. Eine Wurzel des *Šami*-Baumes zu tragen,
2. Das *Mantram Šam* zu sprechen,
3. Über das Symbol von drei schwarzen Punkten zu meditieren, die in einer Dreiecksform angeordneten sind,
4. Tägliche Praxis des „Gesetzes der Akzeptanz“ in Lebensangelegenheiten,
5. Einen Lebensrhythmus in Bezug auf Arbeit, Essen und Ruhe festlegen.



* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

DER LEHRER*

94

XII. Strophe



88. **Sarvakâranamešwaram** –
Meister aller Ursachen

Kausale Existenz hat ihre Grundlage im Bewusstsein. Das Bewusstsein hat seine Grundlage in der Existenz. Deshalb ist die Existenz der Meister von allem. Alles kommt aus ihr hervor und mündet durch die Zeit wieder in sie ein. Existenz ist ewig. Aus diesem Grund wird sie 'der Meister' genannt. Wer diesen Existenz-Zustand erreicht, ist ein Meister. Für ihn sind alle Ursachen nur die Abwechslung im Spiel. Er bleibt der Hintergrund des Spiels. Somit lebt ein wahrer Meister im Hintergrund des Bewusstseins.



Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.



* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

KLANG*

(27)



5. Vokale und Konsonanten (Teil 1)

Alles, was wir sprechen, ist eine Zusammensetzung von Vokalen und Konsonanten. Wir äußern Konsonanten und Vokale, die die Lebenskraft zwischen den Konsonanten sind. Konsonanten sind die Körper, und Vokale sind die Seelen. Die Vokale wirken als Lebenskraft und die Konsonanten als die Träger der Kraft. Wir äußern Kombinationen von Vokalen und Konsonanten, um Wörter hervorzubringen. Es gibt kein Wort, in dem nicht beide zusammen vorkommen. Die Konsonanten sind der äußere Teil des negativen Klangs, und Vokale sind der innere Teil.

Äußern wir nur Konsonanten ohne Vokale, können wir nicht miteinander sprechen, und es gibt keine fließende Sprache. Wir brauchen die Stimmbänder, um die Vokale sprechen zu können, und die Wangenhöhle und die Zunge, um die Konsonanten zusammen mit den Vokalen auszusprechen zu können.

Für die Äußerung der Vokale *A, I, U, E, O* brauchen wir weder die Wangenhöhle noch die Zunge. Sie entstehen in der Kehle, im Kehlkopf. Sprechen wir jedoch die Konsonanten, werden sie außerhalb der Kehle geäußert.

Sprechen wir beispielsweise die Konsonanten *Ka, Kha, Ga, Cha, Na* („Gna“), müssen wir sie am Anfang des Gaumens äußern, indem wir den hinteren Teil der Zunge gegen den inneren Gaumen drücken. Diese werden die Kehlkopflaute (Gutturale) oder Gaumensegellaute (Velarlaute) genannt.

Sprechen wir die Konsonanten *Ca* („Tscha“), *Cha* („Tsch-ha“), *Ja* („Dscha“), *Jha* („Dsch-ha“), *Ña* (nasal „Inia“), müssen wir mit dem mittleren Teil der Zunge den mittleren Gaumen berühren. Dabei sind wir weiter außen als bei der Äußerung des Konsonanten *Ka*. Diese werden die Gaumenlaute (Palatale) genannt.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

Wir sprechen die Konsonanten *Ta, Tha, Da, Dha, Na*, indem wir die Zungenspitze gegen den Gaumen drücken. Diese Konsonanten werden die Linguale (Zungenlaute, Alveolare) genannt.

Wir sprechen die Konsonanten *Ta, Tha, Da, Dha, Na*, indem wir die Zungenspitze gegen die Zähne drücken. Dabei befindet sich der Konsonant *Tha* weiter außen als *Ta*. Diese Konsonanten werden die Dentallaute (Zahnlaute) genannt.

Die Konsonanten, die am weitesten außen gesprochen werden, sind *Pa, Pha, Ba, Bha, Ma*, weil sie alle mit den Lippen geäußert werden. Diese werden die Lippenlaute (Labiale) genannt.



Meditiere Mich als dein eigenes Hinübergehen,
während du den Körper verlässt.
Wenn dein Bewusstsein in der Synthese ist,
kannst du es tun.

Mandra Gita, Buch 7, Nr. 30

Erinnerung an Eva Picha



Wenn wir an Eva denken, sind damit viele Jahrzehnte wunderbarer Erlebnisse verbunden, die wir gemeinsam im Geist der Spiritualität und der Meister der Weisheit erfahren haben.

Eva, eine Pionierin auf dem Jüngerschaftsweg, ist diesen Weg mutig und freudig gegangen, obwohl er sicher nicht immer leicht war.

Möge ihre weitere Pilgerreise von Licht und Liebe begleitet sein!

Der WORLD TEACHER TRUST dankt Eva von ganzem Herzen für ihre Mitarbeit und Unterstützung in all den Jahren.

OM NAMO NARAYANAYA*

18

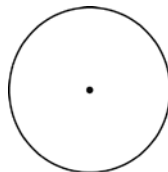
3. Sinn und Anwendungen (Teil 4)



Die Kugel (Teil 2)

Jede Sequenz darin weist auf ein Hervorkommen und Verschmelzen hin. Alle Entwicklungen werden abgerundet, und in diesem Prozess werden die Lebewesen ebenfalls nach und nach abgerundet und vollkommen gemacht. Der eigentliche Zweck der Kugel ist, das Streben nach Vollkommenheit zu aktivieren. Wer über die Raumkugel meditiert, erreicht langsam Vollkommenheit. Normalerweise meditiert man über symmetrische Symbole, um Ausgeglichenheit und Gleichgewicht zu erlangen und in einem *yogischen* Zustand zu verweilen. Da kugelförmige Symbole eine Rundumentwicklung ermöglichen, rundet sich der *Yogî* ab, so dass er ein vollkommener *Yogî* wird. Dann wird er auch als *Brahmarshi* bezeichnet, das heißt als *Yogî*, der als *Brahman* lebt.

Wer regelmäßig über den Umriss der Kugel meditiert, wird feststellen, dass sie eine Tür zur Weisheit darstellt. Dies ist eine geheime Einrichtung der Natur. Wer über den Kreis meditiert, findet durch den Mittelpunkt des Kreises einen Weg ins Feinstoffliche. Der Mittelpunkt ist eine Öffnung, und die Öffnung ist eine verborgene Tür, durch die man die andere Seite erreichen kann.



THE WORLD TEACHER TRUST

6



Richtlinien für Mitglieder

16. Die Mitglieder sollten sich bemühen, neben spirituellen Werten auch ihre wirtschaftliche Eigenständigkeit und ihre Werte, die sie im sozialen Bereich leben, zu verbessern. Die drei Größen sollten sich gleichzeitig entwickeln.
17. Die Mitglieder des World Teacher Trust sollten feurige Aspiranten nach Wissen (*Jijnâsus*) sein.
18. Sie sollten die indischen sowie die weltweiten Schriften lesen. Die Lehren der verschiedenen Wahrheitslehrer der Welt sollten ihnen bekannt sein.



Praktische Weisheit

The Swan Song is the solace
to the Soul in the World.
Listen within and relax!

Der Schwanengesang ist der Trost
für die Seele in der Welt.
Lausche nach innen und entspanne!

RUDRA*

44

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 42)*Shanga*

Shanga bedeutet der Pfad zum *Šam*. *Šam* ist Gleichgewicht. Grundsätzlich ist Lord *Rudra* friedlich, glücklich und verkörpert Ruhe. Diese Qualitäten verleihen viel mehr Willenskraft als jene scheinbar machtvollen Eigenschaften. Scheinbare Macht ist nicht wirkliche Macht. Wie ein ruhiger See, ist die wirkliche Macht immer still. Die Macht des Menschen liegt in seiner ruhigen Haltung. Diese Menschen können in viel stärkerer Weise Macht zum Ausdruck bringen als die scheinbar Mächtigen.

Um ein jüngeres Beispiel zu geben: Die Macht des Friedens, die von Mahatma Gandhi demonstriert wurde, hat ein Beben bis in die Westminster Abbey verursacht. Im MAHĀBHĀRATA sagt Lord *Krishna*: „Wenn *Yudhištira*, der Friedliche, durch Ungerechtigkeit aufgebracht ist, dann kann die Macht, die von ihm ausgeht, die Ozeane zum Beben bringen und alles zerstören.“

Das menschliche Verständnis leidet immer an Verdrehung. Die wirkliche Macht der Natur liegt in ihrer Friedlichkeit. Als potentielle Qualität birgt das Gleichgewicht Dynamik in sich. Solcherart ist das Gleichgewicht des Herrn. Tatsächlich befindet sich das Gleichgewicht des Herrn jenseits der drei Qualitäten der Natur und wird als Sein bezeichnet. Wer *Rudra* als *Shanga* verehrt, wird von ihm über den Pfad des Gleichgewichts und des Friedens zum Sein geführt.

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN*

16



Das Zuhören in diesem Zustand des Gewahrseins unterscheidet sich von dem Zuhören, das man in sich trägt, wenn man sich in der phänomenalen Welt (der Welt zwischen der materiellen Welt und der nominellen Welt) befindet.

Es gibt Suchende, die sich von den Phänomenen gefangen nehmen lassen und unverantwortlich darüber sprechen, dass sie viele Dinge gesehen und vielen Stimmen zugehört haben. In der phänomenalen Welt herrscht große Verwirrung in Bezug auf die objektive/materielle Welt. Man ist nicht in der Lage, die Verzerrungen der materiellen Welt zu überwinden. Stellt euch vor, wie schwer fassbar und täuschend die phänomenale Welt ist! Der Kontakt mit den selbst definierten und verlockenden Astralformen verleitet dazu, zu glauben, dass wir mit *Iṣwara* in Verbindung stehen. Die Arbeit mit solchen astralen Formen ist keine Arbeit mit dem Meister (*Iṣwara*). Es ist nur das Hören auf einen *Upâsya Devatâ*, ein zur Meditation geschaffenes Symbol Gottes. Es entstand im Denken des *Upâsaka* oder Jüngers und hat von ihm seine Gestalt erhalten. Solche *Upâsakas* sind nicht sicher, denn ihre *Upâsya Dyvams* (Symbole Gottes) sind stark oder schwach, je nach der Stärke oder Schwäche des *Upâsaka*. Aus diesem Grund haben die Seher der Alten dringend empfohlen, *Iṣwara* im eigenen Inneren zu suchen und zu erfahren und die Welt der Phänomene zu überwinden. Auf diese Weise erkennt man, dass nur *Iṣwara* existiert, dass *Iṣwara* in einem selbst und als alles, was ist, existiert! Den unsichtbaren Meister zu hören, zu sehen, wahrzunehmen und zu erkennen, bringt ein erfülltes Leben.

* Aus dem Buch LISTENING TO THE INVISIBLE MASTER von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta

DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA*

67

6. Diene den *Yogîs* (Teil 6)

Nähe zum Lehrer (Teil 3)

Wie schon oben erwähnt, ist die Persönlichkeit durch Negativ-Paare gebunden und zwar durch Stolz und Vorurteil, Ehrgeiz und Angst, Misstrauen und Besitzgier, Bequemlichkeit und Schlaf, Zorn und Gereiztheit, Unwissenheit und Illusion, Verlangen und Ablehnung. Diese Paare winden sich um die Persönlichkeiten und halten sie fest. Sie sind wie die Windungen einer Python, die einen Menschen an Händen und Füßen bindet. Er kann sich nicht selbst helfen, da seine Hände und Füße gebunden sind. Ihm kann nur von jemandem geholfen werden, der außerhalb dieser Bindungen lebt. Ein Lehrer ist nicht gebunden. Deshalb kann er helfen, die Bindungen zu lösen. Es ist die Absicht der Hierarchie, die Menschheit aus der Bindung ihrer verfestigten Persönlichkeit zu befreien.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-49-2

URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

31



4. Weitsichtig denken (Teil 4)

Uranus verlagert die Betonung von Religion auf Wissenschaft. Immer mehr Menschen neigen weltweit dazu, die Lehre der Reinkarnation anzunehmen. Dies war vor 100 Jahren in vielen (zivilisierten) Teilen der Welt noch undenkbar. Sogar der in den Theologien verborgene Teil dieser Lehre wird von Uranus hervorgeholt und aufgedeckt. In jeder wahren Theologie gibt es die Lehre vom Tod und der Wiedergeburt. Aufgrund bestimmter Zeitaspekte und Zeitzyklen hat das menschliche Wissen seinen tiefsten Punkt erreicht. Dem *Kali*-Zeitalter entsprach es, dass viele erhabene Konzepte im Verborgenen bleiben mussten, aber Uranus mit seiner alles durchdringenden Energie bringt diese vergrabenen Wahrheiten ans Tageslicht und stellt die Oberflächlichkeit der falschen Lehren heraus. Diese werden immer häufiger in der kommenden Zeit entlarvt. In Wahrheit ist keine Religion eine Religion und keine Theologie eine Theologie, wenn sie nicht den Mythos des Todes, die Unsterblichkeit und Wiedergeburt der Lebewesen ernsthaft in Betracht zieht. Auch falsche Traditionen, Aberglauben und Überzeugungen werden ausgelöscht, wenn sie keine Basis haben und nur Emotionen und Astrales im Menschen auslösen und wenn die Menschheit immer mehr die theologischen Aspekte wissenschaftlich versteht. Es ist nicht länger eine Lehre des Glaubens, der Glaubensüberzeugungen und des Aberglaubens; es wird eine Wissenschaft vom Menschen und eine Wissenschaft von Gott sein. Alles in der Schöpfung ist Wissenschaft, und alle Prozesse sind wissenschaftlich. Es gibt keinen Grund, für ein Glaubenssystem zu leben.

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Der Siebte Strahl und die Magie

12



Sieben Strahlen – der Weg des Aufstiegs (Teil 2)

Der Pfad des Aufstiegs ist das, wonach jeder Aspirant strebt. Um auf dem Pfad zu sein und voranzukommen, muss man an sich selbst arbeiten, sich transformieren. Jeder von uns neigt dazu, je nach der Strahl-Qualität, die er in sich trägt, von einem der drei grundlegenden Pfade angezogen zu werden: dem Pfad des Wissens, dem Pfad der Hingabe oder dem Pfad des Dienens.

Wenn man den Weg des Dienens einschlägt, ist es unerlässlich, methodisch zu arbeiten. Dies ist die Qualität des 7. Strahls. Das Arbeiten auf methodische Weise und im richtigen Rhythmus benötigt einen starken Willen. Ohne Willenskraft ist es schwierig, in der Handlung dem Rhythmus zu folgen.

Man braucht einen Willen, um selbst regelmäßige Tätigkeiten in einem angemessenen Rhythmus durchführen zu können. Damit Dienstaktivitäten rhythmisch und ordentlich durchgeführt werden können, muss man damit beginnen, seine eigene tägliche Routine auf einen guten Rhythmus einzustimmen. Dann überträgt sich der gleiche Rhythmus und die gleiche Ordnung auf alles, was man tut. Dafür braucht man einen starken Willen, den 1. Strahl.

Für den Pfad des Aufstiegs mit dem 7. Strahl braucht man die Unterstützung des 1. Strahls.

Zusammengestellt von Guru Prasad Kambhampati

LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN*

11



Śrī Ramaswami Acharya (Teil 4)

Vier Monate später erhielt Meister *EK* eines Tages um die Mittagszeit einen Anruf, in dem ihm mitgeteilt wurde, dass Śrī Ramaswami Acharya nach Visakhapatnam gekommen sei und das Haus und die Familie besuchen wolle, von der Meister *EK* bei seinem früheren Besuch gesprochen hatte. Es war eine überraschende, aber erfreuliche Nachricht. Śrī Ramaswami Acharya wurde von Meister *EK* und *Saukumaryas* Familie herzlich empfangen. Meister *EK* zeigte ihm alles im Haus, führte ihn durch alle Räume und schließlich auch in den Gebetsraum im ersten Stock des Hauses. Er zeigte auch das Zimmer, in dem er schlief, wo er Besucher empfing und wo Gebete und Verehrungen stattfanden. Amüsiert schaute Śrī Acharya auf Meister *EK*, der ihm voller Begeisterung jedes Detail des Hauses zeigte. Im Gebetsraum erklärte Meister *EK* verschiedene Bilder, die die Meister der Hierarchie darstellten, darunter Lord *Maitreya*, Meister *Morya*, Meister *Devâpi*, Meister *Djwhal Khul* und vor allem Lord Śrī *Krishna*, der auf dem Kopf der Schlange *Kâliya* tanzte.

Śrī Ramaswami Acharya schloss für eine Weile sanft seine Augen und sagte: „Jetzt verstehe ich Ihre Arbeit. Ich habe nie gewusst, wofür Sie so viel gearbeitet haben. Menschen mit Ihrem Wissen sind frei von dieser Welt. Aber Sie sind immer im Einsatz. Wann immer ich Ihnen begegne, sehe ich einen Mann mit freiem Willen, der spielerisch an vielem arbeitet, als ob er zahlreiche Aufgaben zu erledigen hätte. Auch die Arbeitsbelastung, die Sie haben, tragen Sie freiwillig. Das ist wirklich wunderbar. Die Familie, die Sie sich ausgesucht haben, und der Ort, den Sie gewählt haben, sind ebenso großartig. Wo *Krishna* ist, da ist Herrlichkeit. Sie haben diesem Haus den Namen *Radhamadhavam* gegeben und das ist wirklich sehr passend. Sie haben mich eingeladen, nur um mir zu zeigen, wer hinter Ihnen steht. Aber ich wusste schon vorher, dass Sie zu Lord *Krishna* gehören. Ich
 .../Fortsetzung auf der nächsten Seite 31 unten

* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-84-3

Meister EK

VISHNU SAHASRANAMA

22



Die mystische Unterströmung (Teil 9)

Er opfert sich selbst als das Schöpfungsoffer. Darüber hinaus ist Er der Opfernde, Er ist sein Gegenstück und sein Träger, das heilige Feuer. Er ist der Träger, der Leiter, der Handelnde, der Besitzer, der Genießer und der Ausführende und schließlich das Ende Seines eigenen Opfers. In der Tat ist Er das Geheimnis Seines eigenen Opfers, da Er der Essende und Seine eigene Nahrung ist. Er ist der Selbst-Geborene und Sein eigener Geburtsort. Er erschafft sich selbst als Sein eigener Lebensgesang *Sâma* (Lied).

Er ist der Schöpfer, der Herr und der Reiniger, der hier als der Sohn von Devakî steht. Hier steht Er mit Seiner Muschel, Seinem Rad, Seinem Bogen, Seiner Keule und Seinem Schwert. Tatsächlich schlägt Er alles mit Seinem eigenen rotierenden Rad ab. Hier steht Er mit der Blumengirlande als *Nârâyana*, der Herr des Hintergrunds, als *Vishnu*, der Herr der Durchdringung, und als *Vasudeva*, der Herr der Existenz. Möge Er uns alle aus allen Richtungen beschützen. .../wird fortgesetzt



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 30 LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN:

danke Ihnen für die ausführlichen Erläuterungen. Seien Sie gesegnet. Möge die Arbeit gesegnet sein. Mögen alle, die mit dieser Arbeit verbunden sind, gesegnet sein. Möge dieses Haus *Radhamadhavam* gesegnet sein, um den Plan zu erfüllen.“

Dimensionen der Alten Weisheit*

38

Trifft ein Mensch mit überwiegend fixen Zeichen in seinem Horoskop eine Entscheidung, dann ändert er anschließend nichts mehr daran. Bei dieser Entscheidung bleibt er für immer, sei es zum Guten oder zum Schlechten.

Ein Mensch, der in den veränderlichen Zeichen lebt, kann sich schwer entscheiden und ändert auch schnell seine eigenen Entscheidungen. Er hält an nichts entscheidend fest. Das ermöglicht ihm, immer flexibel zu sein, kostet ihn aber viel Energie.

Auf der physischen Ebene regieren diese Zeichen die Teile des Körpers, die als Paare existieren, wie die zwei Beine, die zwei Hände, die zwei Augen, die zwei Ohren, die Nasenlöcher und die Bronchien. Alles, was zwei ist, bezieht sich auf die veränderlichen Zeichen. Diese Dimensionen sind noch nicht gegeben worden. In Bezug auf die Beine sagen wir, die Oberschenkel werden dem Schützen zugeordnet, die Knie dem Steinbock, die Fersen dem Wassermann und die Füße den Fischen. Das ist eine andere Dimension.

Aber die Dimension, den Menschen in Bezug auf die drei Kreuze zu analysieren, ist von großer Bedeutung.

.../wird fortgesetzt

* Dr. K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck, Deutschland. Dieser Text wurde nicht vom Lehrer Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

ÜBER DIENST*

Seid einfühlsam, während ihr dient,
aber nicht überempfindlich.
Überempfindlichkeit weist auf Selbstbezogenheit hin.



Geschichte für Jugendliche

„Kagemusha, der Schatten des Kriegers“** (Teil 2) – Eine Lösung?

Der Tod des Fürsten Shingen soll für drei Jahre verheimlicht werden, um Zeit für die Nachfolgeregelung des Hauses Takeda zu gewinnen. Das erscheint nur möglich, wenn ein Doppelgänger für den Verstorbenen gefunden wird. Nabukado, der Bruder des Fürsten, hat einen Plan.

Vor einiger Zeit war Nabukado ein Mann aufgefallen. Er sollte gehängt werden, weil er gestohlen hatte. Nabukado war fasziniert von der Ähnlichkeit dieses Mannes mit seinem Bruder, Fürst Shingen. Selbst die Verwahrlosung der Gestalt und das Gaunergesicht konnten diese Ähnlichkeit nicht verdecken. Nabukado rettete den Mann vor dem Strick mit der Ahnung, dass er einmal dem Reich von Nutzen sein könnte.

Nabukado schlug dem Hohen Rat diesen Mann als Doppelgänger des Fürsten vor. Der Rat war verblüfft und entsetzt zugleich. Die äußere Ähnlichkeit mit dem Verstorbenen grenzte an ein Wunder. Aber dieser Mann war völlig ungebildet und hatte ein Benehmen, das alle Hoffnung zerschlug. Wie konnte eine ungewaschene, von Armut und Angst gekennzeichnete Person die komplexe Rolle des Herrschers eines Reiches übernehmen. Bereits das Lernen der Rolle erforderte Disziplin und Hingabe und setzte den vollen Einsatz des Schauspielers voraus. Andererseits hatte Kagemusha, der Schatten, wie der Mann nach seiner Funktion genannt wurde, schauspielerisches Talent. Er konnte die Gesten des Fürsten gut

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART VON K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91

** Zusammengestellt nach: „Kagemusha – Der Schatten des Kriegers“. Film von Akira Kurosawa. (Vertrieb von Francis Coppola und Georg Lukas 1980). Kurosawa erzählt von historischen Ereignissen und Persönlichkeiten.

nachahmen. Der Hohe Rat wollte es daher mit diesem Mann versuchen. Und Kagemusha war begeistert, mit seiner Rolle auch die Privilegien eines Fürsten zu genießen.

Doch als Kagemusha erfuhr, dass der Fürst verstorben war und er dessen Rolle Tag und Nacht zu spielen hatte, sah er ein, dass er dieser Aufgabe nicht gewachsen war und bat den Rat demütig, ihn zu entlassen.

Die Mitglieder des Rates akzeptierten, dass der Plan des Fürsten nicht gelingen konnte. Sie entließen Kagemusha und verzichteten darauf, diesen Mitwisser zu töten. Wenn der Plan mit dem Schatten nicht gelang, würden ohnehin alle vom Tod des Fürsten erfahren.

Die Edlen des Rates bereiteten die stille Beisetzung des Verstorbenen vor. Sein prächtig hergerichteter Körper wurde in einem See bestattet. In Festkleidung und tiefer Verehrung begleiteten die Generäle die Zeremonie.

Kagemusha beobachtete das Begräbnis aus einem Versteck. Er wurde Zeuge, wie feindliche Spione gleichfalls den Vorgang beobachteten. Diese wunderten sich über das große Gefäß, das im See versenkt wurde und stellten Vermutungen über den Tod Fürst Shingens an. Kagemusha erschrak. Er suchte die trauernden Generäle auf und bat sie, die Spione zu verfolgen. Doch die mutlos gewordenen Generäle winkten ab. Der Tod des Fürsten konnte nicht mehr verheimlicht werden. Kagemusha begriff, er war ihre einzige Hoffnung gewesen. Da ergriff ihn tiefe Reue. Er warf sich den Edlen zu Füßen und bat sie, ihn als Schatten zu akzeptieren. Die Edlen weigerten sich, sie hegten den Verdacht, Kagemusha wolle um eine größere Belohnung verhandeln. Doch der beteuerte unter Tränen, seine einzige Absicht sei: diesem großen Herrn zu dienen. Da nahmen die Edlen sein Angebot an.

.../wird fortgesetzt

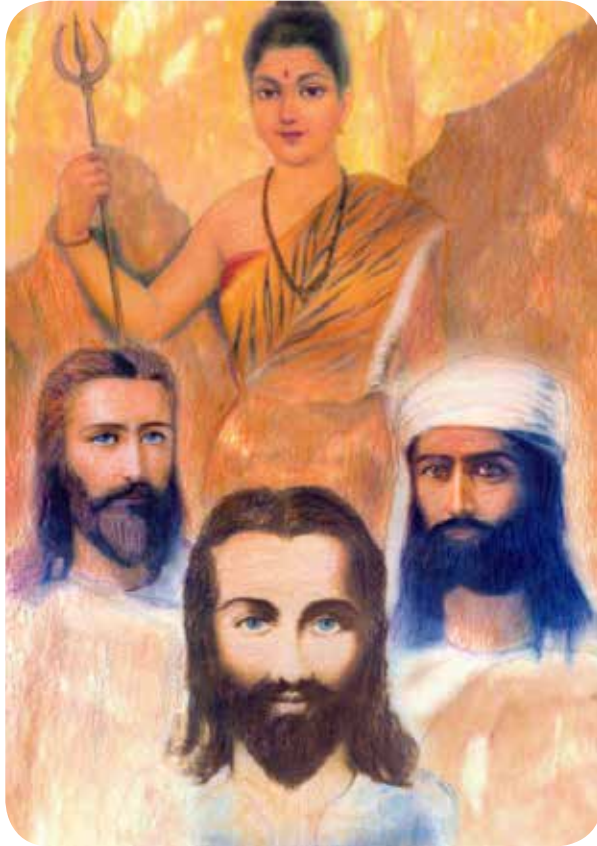
Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker



Poster zum Film

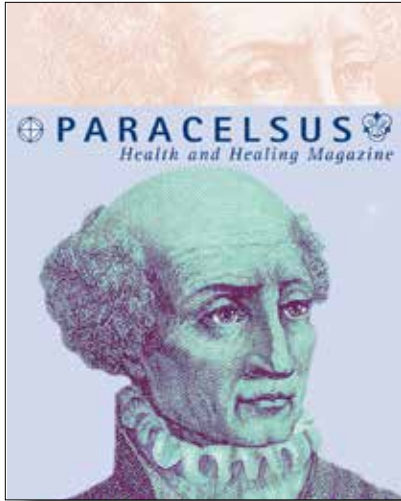
Bild zur Symbolik von Zwillinge 𑌕

Der Leitstern*



Genauso wie Lord *Maitreya* existiert und *Sanat Kumâra* und alle anderen großen Wesen existieren, gibt es im *Himâlaya* auch eine physische Verkörperung der weiblichen Energie, *Shaila Putri* genannt. Sie ist diejenige, die sich im *Himâlaya* auf einem Löwen umherbewegt. Sie ist der Leitstern für die gesamte Hierarchie. Oft, wenn die Hierarchie in einer Krise eine Lösung braucht, dann sorgt sie für die entsprechende Lösung. Ihr findet sie in dem von Meister *EK* geschriebenen Buch *OPFER DES MENSCHEN*. Sie ist der Stern, der von Meister *Djwhal Khul* das kostbare Juwel genannt wird, der Meeresstern. Dies ist die Mutter der Welt für unseren Planeten. Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr. K. Parvathi Kumar, St. Moritz 2002



OKKULTES HEILEN*

54

47. Wahrnehmung der *Prânas* im Körper (Teil 2)

Wahrnehmung des *Krikal Prânas*

Wie schon erwähnt, hat das *Krikal Prâna* seinen Wirkungsbereich im Mund. Es ist notwendig, den Mund jederzeit sauber zu halten. Grundsätzlich ist es hilfreich, ihn häufig mit Wasser zu spülen. Im Allgemeinen wird empfohlen, nach jeder Hauptmahlzeit die Gaumen sanft zu massieren und die Zähne zu putzen. Im *Âyurveda* geht man

sogar noch weiter und reinigt die Zunge mit einem Zungenreiniger. Eine belegte Zunge ist ungesund. Sie lässt auch schlechte Gerüche entstehen. Zusammen mit dem Zähneputzen und der Gaumenmassage hat das Beseitigen des Zungenbelags höchste Bedeutung. Jeder wahre Heiler versucht die Zunge zu betrachten und Magen-, Leber- und Darmprobleme zu erkennen. Von Natur aus hat die Zunge eine zartrosa Farbe.

Die Zunge gibt Informationen über die Verträglichkeit des Essens. Man sollte niemals etwas essen, was auf der Zunge unangenehm ist. Ebenso sollte man zu heißes, zu kaltes Essen und Trinken meiden. Wenn der Körper das verzehrte Essen nicht verträgt, entwickelt die Zunge auf ihrer natürlichen Oberfläche einen Belag. Dies ist ein Hinweis auf zu große Hitze durch eine Entzündung oder ein Geschwür. Ein dicker weißer bis gelblicher Belag weist auf Verdauungsbeschwerden hin. Wenn man regelmäßig darauf achtet, ob die Zunge gesund ist, sorgt man gleichzeitig für genügend Sorgfalt beim Essen und Trinken. Flecken auf der Zunge weisen auf ein schlecht funktionierendes Verdauungssystem hin. Eine trockene Zunge zeigt an, dass man mehr Wasser trinken sollte als

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

man normalerweise zu sich nimmt. Hat man einen bitteren Geschmack auf der Zunge, sollte man auf das Essen verzichten und nur Wasser mit einem Löffel Zitrone und Honig oder leichte Fruchtsäfte trinken. Es ist sehr wichtig, die Zunge sauber und gesund zu erhalten. Häufige Eiterbildung im Mund oder auf der Zunge ist eine Warnung für die betreffende Person, ihren Essensrhythmus sowie die Qualität und Quantität ihres Essens zu verbessern.

Wahrnehmen des *Krikal Prânas* im Mund bedeutet, darauf zu achten, dass der Mund – einschließlich des Gaumens und der Zähne – gesund bleibt. Auf jeden Fall weist ein übler Mundgeruch auf mangelnde Disziplin in den Ernährungsgewohnheiten hin.

Wahrnehmung des *Kûrma Prânas*

Kûrma Prâna hat einen sehr begrenzten Wirkungsbereich: Es verursacht das Blinzeln der Augen. Dies trägt dazu bei, das Augenlicht gesund zu erhalten. Durch Erhaltung der Augenfeuchtigkeit schützt es die Augen. Glänzende Augen sind die Folge eines gut funktionierenden *Kûrma Prânas*. Dadurch bleiben die Augen anziehend und bekommen einen natürlich ange-

nehmen Blick. Wenn man Sport treibt, an sportlichen Spielen und Wettkämpfen teilnimmt, blinzeln die Augenlider häufiger, um die Augen vor Staub zu schützen. Wo es staubig und trocken ist, sollte man oft mit den Augen blinzeln. Durch Trockenheit kann es zu Augenbrennen kommen. Deshalb gilt es als sehr hilfreich, die Augen häufig mit kaltem Wasser zu waschen und Gurkenscheiben auf die Augen zu legen. In trockenen Regionen bewirkt das Blinzeln die benötigten Sekretionen, und deshalb sollte man in einer trockenen Umgebung besonders auf das Augenblinzeln achten und das *Kûrma Prâna* mit lebendigem, kaltem Wasser unterstützen.

Während man schläft, bleiben die Augenlider geschlossen und das Blinzeln hört auf. Wenn man aufwacht, sollte man unbedingt als erstes die Augen mit kaltem Wasser waschen und jegliche Verkrustungen oder verfestigte Sekretionen aus den Augenwinkeln entfernen.

.../wird fortgesetzt

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Mai / Juni 2022

21.05.	03:22	☉ → 𠄎 / die Sonne geht in das Zeichen Zwillinge	
‡	20:16	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°30' ≈
	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 22.05. um 19:17)	
22.05.	09:30	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 01°12' 𠄎 / ☽ 25°12' ≈
☉		(Ende 23.05. um 08:05)	
25.05.	07:03	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 04°00' 𠄎 / ☽ 04°00' ♀
♀		<i>Tag von Nârâyana: Man widmet sich Meister DK in Gedanken und Worten, neben intensivem Studium seiner Lehren und verbindet sich in Gedanken mit den Jüngern der Welt.</i> (Ende 26.05. um 07:24)	
29.05.		May Call Day	
☉	11:25	Neumondphase beginnt	☉ 08°01' 𠄎 / ☽ 26°01' ♂
		<i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
30.05.	13:30	● Zwillinge-Neumond	☉ 09°03' 𠄎 / ☽ 09°03' 𠄎
07.06.	04:25	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 16°21' 𠄎 / ☽ 10°21' ♀
♂		(Ende 08.06. um 05:01)	
10.06.	03:56	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 19°12' 𠄎 / ☽ 19°12' ♀
♀		<i>Tag von Nârâyana: Zum Heilen, für die Synthese und für die Selbst-Kontemplation</i> (Ende 11.06. um 02:16)	
11.06.	23:54	13. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 20°57' 𠄎 / ☽ 14°57' ♀
‡		<i>Tag von Narasimha</i> (Ende 12.06. um 20:57)	
13.06.	17:33	Vollmondphase beginnt	☉ 22°37' 𠄎 / ☽ 10°37' ♂
☽		<i>Geburtstag von Lord Maitreya und Meister DK</i>	
14.06.	13:51	○ Zwillinge-Vollmond	☉ 23°25' 𠄎 / ☽ 23°25' ♂
18.06.	04:09	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°30' ≈
‡	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 19.06. um 02:26)	
20.06.	17:32	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 29°18' 𠄎 / ☽ 23°18' ♀
☽		(Ende 21.06. um 17:01)	
21.06.		International Yoga Day	
♂	11:14	☉ → ♋ / die Sonne geht in das Zeichen Krebs	
		Sommersonnenwende	
23.06.	18:12	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 02°11' ♋ / ☽ 02°11' ♂
♃		<i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 24.06. um 19:42)	
28.06.	02:22	Neumondphase beginnt	☉ 06°20' ♋ / ☽ 24°20' 𠄎

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2022/2023«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

**May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.**

**May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.**

**May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.**

**May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.**

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen achtsam machen, um den Plan zu erkennen und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.